



Jülich, Aldenhoven, Inden, Linnich, Niederzier, Titz www.s-a-m-t.de

Katzen im Seniorenalter



Den Bedürfnissen von älteren Tieren gerecht werden



www.s-a-m-t.de

Genau wie Menschen kommen auch Katzen irgendwann ins Seniorenalter. Aber Alter ist keine Krankheit!

Insbesondere die heutigen tiermedizinischen Möglichkeiten und hochwertiges Futter sowie liebevolle Pflege durch ihren Menschen erlauben es den Samtpfoten ein hohes Alter zu erreichen.

Die nachfolgende Tabelle vergleicht Katzenalter mit Menschenalter und hilft Ihnen Ihren Stubentiger einigermaßen einzuordnen:

<u>Alter der Katze in Jahren</u>	<u>Alter des Menschen in Jahren</u>
1	15
2	24
3	28
4	32
6	40
8	48
10	56
12	64
14	72
16	80
18	88
20	96

Wie beim Menschen sagt das reine Alter jedoch nicht unbedingt etwas über die Befindlichkeit Ihrer Katze aus. Manche Menschen sind schließlich auch schon mit Mitte 60 vergreist, andere sind bis ins hohe Alter körperlich und geistig aktiv.

Genauso wie beim Menschen ändern sich auch bei der älteren Katze die Bedürfnisse und manchmal auch das Verhalten. Ebenfalls machen sich ggf. körperliche Veränderungen oder Gebrechen bemerkbar.

Nichtsdestotrotz führen auch ältere Katzen - manchmal mit ein bißchen Unterstützung - ein schönes Leben.

Um Ihrer Katze auch im fortgeschrittenen Alter ein unbeschwertes Leben an Ihrer Seite zu ermöglichen, finden Sie im Folgenden eine Übersicht häufiger Veränderungen in der Seniorenphase der Samtpfoten und wie ihnen zu begegnen ist.

Schlafen & Lieblingsplätze

- ✓ Mit steigendem Alter schlafen Katzen einfach mehr und die Schlafphasen als solche werden länger. Kein Grund sich Sorgen zu machen.
- ✓ Der Schlafplatz muss warm und kuschelig sein. Eigentlich nichts Neues.
- ✓ Die Empfindlichkeit für Zugluft steigt an. Gerade bei Kuschelplätzen am Fenster sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass es nicht zieht.
- ✓ Manche Lieblingsplätze werden auf einmal ignoriert. Womöglich ist es zu beschwerlich geworden sie zu erreichen, da die Gelenke schmerzen. Stellen Sie evtl. einen Schemel unter das Fenster oder einen kleinen Kratzbaum vor den Liebesschrank. Manchmal reicht es völlig aus die Möbel ein wenig zu verrücken.

Beweglichkeit & Spielen

- ✓ Auch bei Katzen kann es mit zunehmendem Alter zu Arthrose kommen. Insgesamt kann sie steifer werden. Sprungkraft und Gelenkigkeit lassen nach. Neben den erwähnten Kletterhilfen ist es evtl. nötig ein Katzenklo mit niedrigem Einstieg zur Verfügung zu stellen, das bequem genutzt werden kann. Und falls mal etwas daneben geht ist Nachsicht gefragt.
- ✓ Kann die Samtpfote beim Putzen nicht mehr alle Stellen ihres Körpers gut erreichen wird die Fellpflege für sie schwierig. Man kann ihr mit regelmäßigem Bürsten und einem feuchten Tuch behilflich sein. Nur eine Katze, die das Gefühl hat sauber zu sein fühlt sich wirklich wohl.
- ✓ Da die ältere Katze nicht mehr ganz soviel herum läuft werden oftmals ihre Krallen zu lang und sie kann damit am Teppich oder am Sofabezug hängenbleiben. Checken Sie daher regelmäßig die Pfötchen und kürzen Sie die Krallen. Ihr Tierarzt hilft Ihnen dabei gerne.
- ✓ Da das Herabbeugen zum Futter und Wasser manchmal schwerfällt sollten in einem solchen Fall die Näpfechen etwas höhergestellt werden.
- ✓ Auch alte Katze können zum Spielen animiert werden, denn Spielen heisst Jagen und den Jagdtrieb hat auch eine Seniorenkatze nach wie vor. Auch wenn sie nicht mehr herumtobt wie ein junges Kätzchen, so ist sie doch bereit mitzumachen. Man muss sich nur die Mühe machen herauszufinden, was sie in Sachen Spielzeug noch interessiert. Spielen hält auch geistig fit!

Futter & Wasser

- ✓ Durch die nachlassende Bewegung im Alter wird auch die Verdauung der Katze träger. Deswegen ist gerade dann eine hochwertige Fütterung wichtig. Futter mit wenig, aber dafür hochwertigem Eiweiß ist besser bekömmlich und auch leichter zu verdauen.
- ✓ Insgesamt wird der gesamte Stoffwechsel träger, sodass vermehrt Vitamine und Mineralien benötigt werden, aber weniger Phosphor. Letzterer wird vom Organismus in Harnstoff umgewandelt, welcher bei sinkender Nierenleistung zu chronischer Niereninsuffizienz führen kann.
- ✓ Insbesondere wegen der im Alter nachlassenden Nierentätigkeit ist es besonders wichtig darauf zu achten, dass die Katze viel trinkt. Hierdurch wird das Ausscheiden von Stoffwechselgiften begünstigt. Stellen Sie mehrere Wassernäpfe auf. Falls die Katze nicht zum Trinken zu bewegen ist, kann Wasser unter das Futter gemischt werden. Grundsätzlich ist Nassfutter jetzt besser als Trockenfutter.
- ✓ Generell lässt der Appetit im Alter etwas nach. Besser werden nur kleine Portionen verspeist, die dafür öfter am Tag. Die Katze sollte über den Tag hinweg immer wieder zum Fressen animiert werden. Hierzu sollte das Futter dann frisch in kleiner Menge in den sauberen Napf gegeben werden. Etwas Abwechslung, viel Geduld und gut zureden helfen immer.
- ✓ Da auch der Geruchssinn nachlässt, empfiehlt es sich ein stark riechendes Leckerli - sofern es nicht die Nieren belastet - auf das Futter zu geben. Ggf. sollte das Futter etwas erwärmt werden, alternativ kann man auch etwas Thunfisch oder Leberwurst obendrauf geben.
- ✓ Ältere Katzen neigen zu Zahnproblemen, was dazu führen kann, dass das Tier nicht mehr fressen mag. Häufig sieht man ein Tier mit Zahnschmerzen vor dem Napf sitzen und diesen hilflos anfauchen. Kontrollieren Sie daher regelmäßig den Zustand von Zähnen und Zahnfleisch.

Sinnesorgane

- ✓ Neben dem Geruchssinn lässt auch die Seh- und Hörfähigkeit nach. Zunächst fällt das meist nicht auf, da die Katze nachlassende Sinne kompensiert. Sollte Ihre Katze wirklich schlechter sehen oder gar erblinden, sollten Sie nach Möglichkeit nicht häufiger die Möbel umstellen. Bei nachlassendem Hörvermögen neigen Katzen dazu umso lauter zu maunzen. Da muss man durch.
- ✓ Auch Katzen können dement werden. Wird das Tier „wunderlich“ oder wirkt desorientiert sollte - nach tierärztlicher Abklärung - nur noch gesicherter Freigang ermöglicht werden.

Schmusen

- ✓ Aufmerksamkeit und Zuwendung werden von alten Katzen noch mehr geschätzt als von jüngeren Tieren. Sehr oft nimmt bei alten Katzen das Schmusbedürfnis erheblich zu. Auch ehemals am Kuseln wenig interessierte Tiere werden auf einmal zum Kampfschmusen.
- ✓ Die Beziehung zu Ihrer Samtpfote wird in dieser Zeit umso intensiver und enger. Die Katze sucht vermehrt Nähe und Bestätigung, dass sie geliebt wird. Genießen Sie die Schmusstunden mit Ihrem Stubentiger.

Tierärztliche Betreuung

- ✓ Um sich frühzeitig auf den Alterungsprozess Ihrer Katze einzustellen, sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt. Er wird eine entsprechende Vorsorgeuntersuchung durchführen und ein geriatrisches Profil erstellen, je nach Gesundheitszustand des Tieres. Die Vorsorge sollte grundsätzlich einmal im Jahr erfolgen.
- ✓ Häufige Erkrankungen bei älteren Katzen sind:
 - Zahnstein und Entzündungen des Zahnfleischs
 - Chronische Niereninsuffizienz
 - Eingeschränkte Herzfunktion
 - Diabetes
 - Gelenkverschleiß
 - Schilddrüsenprobleme
 - Tumore

Alarmsignale

- Futtermittelverweigerung
 - Schleier auf den Augen oder Trübung derselben
 - Braune Pigmente im Auge
 - Heißhunger ohne Gewichtszunahme
 - Gewichtsabnahme
 - Schwankender Gang
- ✓ Oft ist auch zu beobachten, dass die Katze „weniger“ wird, d.h. sie erscheint zerbrechlicher und dünner. Dies ist genauestens zu beobachten und mit dem Tierarzt abzuklären.
 - ✓ Grundsätzlich darf die Katze nicht mit Hausmittelchen oder Humanmedikamenten behandelt werden. Auch „erstmal Abwarten“ ist - insbesondere bei älteren Tieren - keine gute Idee. Veränderungen in Verhalten und körperlicher Konstitution sind immer mit dem Tierarzt abzuklären. Zieht sich das Tier auf einmal zurück oder ist plötzlich kratzbürstig, ist dies ein Warnzeichen, dass etwas nicht stimmt.
 - ✓ Last but not least: Wenn es an der Zeit ist dann möchte Ihre Samtpfote zuhause und im Beisein Ihres Menschen sterben. Sprechen Sie mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens und lassen Sie sich den Ablauf des Hausbesuchs erklären.

Sie suchen die ältere Katze für's Leben?

Auf unserer Internetseite finden Sie ständig aktualisierte Informationen über zu vermittelnde ältere Tiere.

www.s-a-m-t.de/tiere-suchen-ein-zuhause

Gerne beraten wir Sie ausführlich über Ihren neuen Katzenpartner:

Eva Volk

E-Mail: eva-volk@web.de

Tel: (02464) 908 133 oder (0173) 942 3672

Irene Launer-Hill

E-Mail: irene.launer-hill@gmx.de

Tel: (02461) 342 209 oder (0157) 768 10046

Tierische Neuigkeiten und wichtige Tipps für alle Tierfreunde finden Sie auch in unserem monatlichen Newsletter und auf unserer Homepage

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.s-a-m-t.de zu den Themen:

- Kastrations- und Kennzeichnungspflicht
- Tierisch sozialer Tisch (Futterausgabe für Bedürftige)
- Tipps zur Haltung von Hauskatzen
- Hilfe meine Katze ist weg
- Hundekauf richtig gemacht
- Vermittlung von Tieren
- Mitgliedsflyer
- ...und vieles mehr

Spendenkonto von „SAMT e. V. Jülich“

(IBAN) DE 39 3955 0110 1200 1023 23 bei der Sparkasse Düren (BIC) SDUEDE33XXX
(Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ab 100,00 € ausgestellt)

SAMT ist Kooperationspartner von:

- Katzen in Not Düren e. V.
- Tiere als therapeutische Begleiter e. V.
- Jülicher Tierschutzverein
- Tierschutzverein Düren (und Tierheim) e. V.
- Katzenhilfe Aachen e. V.
- ... und vielen anderen mehr!